

dorf. 1933 mehrere Monate Konzentrationslager Hohnstein. 1944 Kleinbauer in Ottendorf. Kriegsdienst. 1945—1958 werktätiger Einzelbauer. 1946 VdgB, 1949 DBD, 1951 Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. 1951—1953 Mitglied des Kreistages Sebnitz, 1952—1954 Mitglied des Bezirkstages Dresden. 1953 stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Dresden und Mitglied des Parteivorstandes der DBD. 1953—1957 Mitglied des Bezirksvorstandes Dresden der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. 1954—1957 2. Vorsitzender des Bezirksverbandes Dresden der VdgB und Mitglied des Bezirksausschusses Dresden der Nationalen Front des demokratischen Deutschland. Seit 1954 Mitglied der Volkskammer, 1958 Mitbegründer und Vorsitzender der LPG „Am Großstein“ in Ottendorf. Seit 1958 Mitglied des Kreisvorstandes Sebnitz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

1956 „Meisterbauer“, Ehrennadel der Nationalen Front des demokratischen Deutschland und Ehrennadel der VdgB, 1957 Ernst-Moritz-Arndt-Medaille.

ZWEIG, Arnold, Dr. phil. h. c. Berlin. Schriftsteller.

Kulturbund-Fraktion. Mitglied des Gnadenausschusses.

Geboren am 10. 11. 1887 in Glogau als Sohn eines Sattlermeisters. Volksschule in Glogau, Oberrealschule in Kattowitz. Studierte 1907—1914 neuere Sprachen, Germanistik, Philosophie, Kunstgeschichte und Psychologie an den Universitäten Breslau, München, Berlin, Göttingen, Rostode und Tübingen. Zwischen 1907 und 1914 Lehramt für neuere Sprachen. Autodidaktische Ausbildung als Schriftsteller. 1910 erste literarische Arbeiten. Kriegsdienst im ersten Weltkrieg. 1924 Mitglied des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller. 1926 Mitglied des PEN-Clubs. 1933 Emigration (Schweiz, Frankreich, Palästina). 1941 Gründung der Liga V zur Unterstützung der Roten Armee von Haifa aus. 1945 Rückkehr nach Deutschland. 1949 Mitglied des Deutschen Friedensrates und des Weltfriedensrates. Seit 1949 Mitglied der Volkskammer. 1950—1953 Präsident der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin. 1952 Ehrenpromotion zum Dr. phil. h. c. und Mitglied des Deutschen Schriftstellerverbandes. Seit 1954 Vizepräsident des Deutschen Kulturbundes. 1957 Ehrenpräsident der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin.

1915 Kleistpreis, 1950 Nationalpreis für Kunst und Literatur I. Klasse, 1954 Deutsche Friedensmedaille, 1956 Vaterländischer Verdienstorden in Silber, 1957 Ernst-Moritz-Arndt-Medaille, 1958 Internationaler Lenin-Preis für Festigung des Friedens zwischen den Völkern.